

Apunkt

Angst

www.apunkt.info

www.apunkt.net

Projektbeschreibung:

Roman mit authentischem Hintergrund zum Thema „Angststörungen“, der provokant unterstellt, und schließlich auch den Beweis antritt:

Es kann jeden erwischen.

Hintergrund:

So genannte Angststörungen betreffen seit Jahren wachsend immer mehr Menschen. Die Problematik betrifft laut Statistik in etwa 10 % der Gesamtbevölkerung in Deutschland, die Grauzone dürfte erheblich höher sein. Die Inhalte hierbei sind äußerst vielfältig, reichen von irrationalen und überzogenen Ängsten vor Insekten, insbesondere Spinnen, Angst vor belebten Plätzen, vor Flügen, vor Enge (Fahrstuhl) bis hin weiterreichenden, den Betroffenen schwer beeinträchtigenden Formen.

Das Thema gewinnt in diesen schnelllebigen Zeiten immer mehr an Bedeutung. Gerade auch nach dem 11. September hat es einen Schub an Erkrankungen gegeben. Magazine wie der „Focus“, „Stern“ oder auch Plattformen wie AOL berichten immer wieder ausführlich darüber.

Die Gründe bzw. Symptome dieser Störungen sind jedoch zumeist ähnlich. Wohl durch gravierende Ereignisse oder auch traumatische Erinnerungen verursacht, erfahren diese Erkrankungen eine unkontrollierte Eigendynamik. Es entsteht, vereinfacht beschrieben, die „Angst vor der Angst“: einmal sie nicht richtig „natürlich“ durch- bzw. erlebt, verursacht sie eine zweite, der ersten vorgeschalteten Angst.

Je intensiver und schlimmer die erste, in den Grundzügen reale Angstsituation empfunden und nicht verarbeitet, desto schlimmer wird die Angst vor eben dieser Situation.

So entsteht eine unnatürliche Angstspirale, die immer wieder in schwersten Paniken gipfelt. Schwerste Hyperventilationen, Todesängste, Tabletten- und Alkoholmissbrauch sowie -abhängigkeiten, sind einige mögliche Konsequenzen.

Der Autor selbst ist vor einigen Jahren, wohl auch durch einen seinerzeit bevorstehenden schweren Konkurs, „erkrankt“ bzw. musste mit massivsten Ängsten - vor Herzinfarkten -

über viele Jahre, unter fast völligem Verlust sämtlicher Lebensqualitäten sowie insbesondere auch seiner Karriere (Unterbrechung des Studiums, spätere Aufgabe verschiedener Tätigkeiten in leitenden Positionen), weit mehr als improvisieren.

Konkret. Peter Oehlerking war diesen Situationen absolut hilflos ausgeliefert. Sein direktes Umfeld hat, nachdem der Verdacht eines Herzinfarktes schnell ausgeräumt war, verständnis- und hilflos reagiert.

Mehr noch. Das Thema wird größtenteils tabuisiert. Mediziner sind überfordert.

Oehlerking geht in den Beschreibungen chronologisch vor. Berichtet in der Vergangenheit, stellt in vielen Rückblicken, zumindest partiell, sein durchaus facettenreiches Leben, den erreichten Status und eine vermeintlich heile Welt mit durchweg positiven Perspektiven vor. Die, mit dem urplötzlichen und völlig unerwarteten Beginn der Erkrankung, unweigerlich sukzessive zu platzen beginnt. Sehr detailliert beschrieben das erste, später immer wieder Paniken auslösende, katastrophale Ereignis, als schwerer und jeden Augenblick tödlicher Herzinfarkt empfunden.

Dadurch entstehende, sich tagtäglich wiederholende „Herzattacken“, die Unwissen- und Hilflosigkeit des Umfeldes, ratlose Ärzte, sein Kampf gegen Windmühlen, der Versuch, sich mit Psychopharmaka und Alkohol gegen den drohenden Abstieg, in jeder Beziehung, zu wehren. Der tiefe Fall, der körperliche Zusammenbruch schließlich dann, Tabletten- und Alkoholmissbrauch, Abhängigkeiten. Und, die spätere, definitiv nicht mehr erwartete Heilung durch „flooding“, der Konfrontationstherapie, soll heißen, vorsätzliche Suche und Eingehen der zuvor gemiedenen Situationen. - Im Übrigen eine der wenigen wirklichen Chancen. Ein deutlicher Wegzeig aus dem Desaster.

Letzteres ohne den Anspruch eines Sach- oder Lehrbuches. Obwohl Peter Oehlerking behauptet, nach gut 6 Jahren Leidensgeschichte absoluter „Insider“ zu sein und damit über ein ausgeprägteres Gefühl für die Sache zu haben, als mancher Arzt oder Therapeut.

Sein außerordentlicher Schreibstil kommt ihm dabei sehr entgegen.

Mehrere Ärzte und Therapeuten hatten Oehlerking vor gut 2 Jahren aufgefordert, diese schwere und zudem bisher kaum abgehandelte Thema aufzugreifen.

Verschiedenen Rezensionen haben im Vorfeld stattgefunden.

Zusammengefasst, die fast einhellige Meinung: das Buch ist leicht und flüssig zu lesen, es ist äußerst spannend, und schockierend. Es ist verständlich und nachvollziehbar, und klärt deshalb auf, „bringt deutlich Licht in die Abstraktion“.

Interessant für jeden Leser von Büchern mit realem und zeitlich aktuellem Hintergrund, primär jedoch auch für den Betroffenen sowie insbesondere seinem „hilflosem“, mit der Krankheit völlig „überforderten“ Umfeld.

Apunkt. Angst
Mehr als nur ein Buch.

Apunkt. Angst

© 2005 by west trade literatur
ISBN 3-89053-101-6

Vertrieb
west trade literatur
Bielefelder Str. 49
33824 Werther/Westf.
Tel. 05251-9195160
Fax. 05203-9187499
www.apunkt.info

Verlag
Zimmermann Druck und Verlag
Widukindplatz 2
58802 Balve
www.zimmermann-druck.de